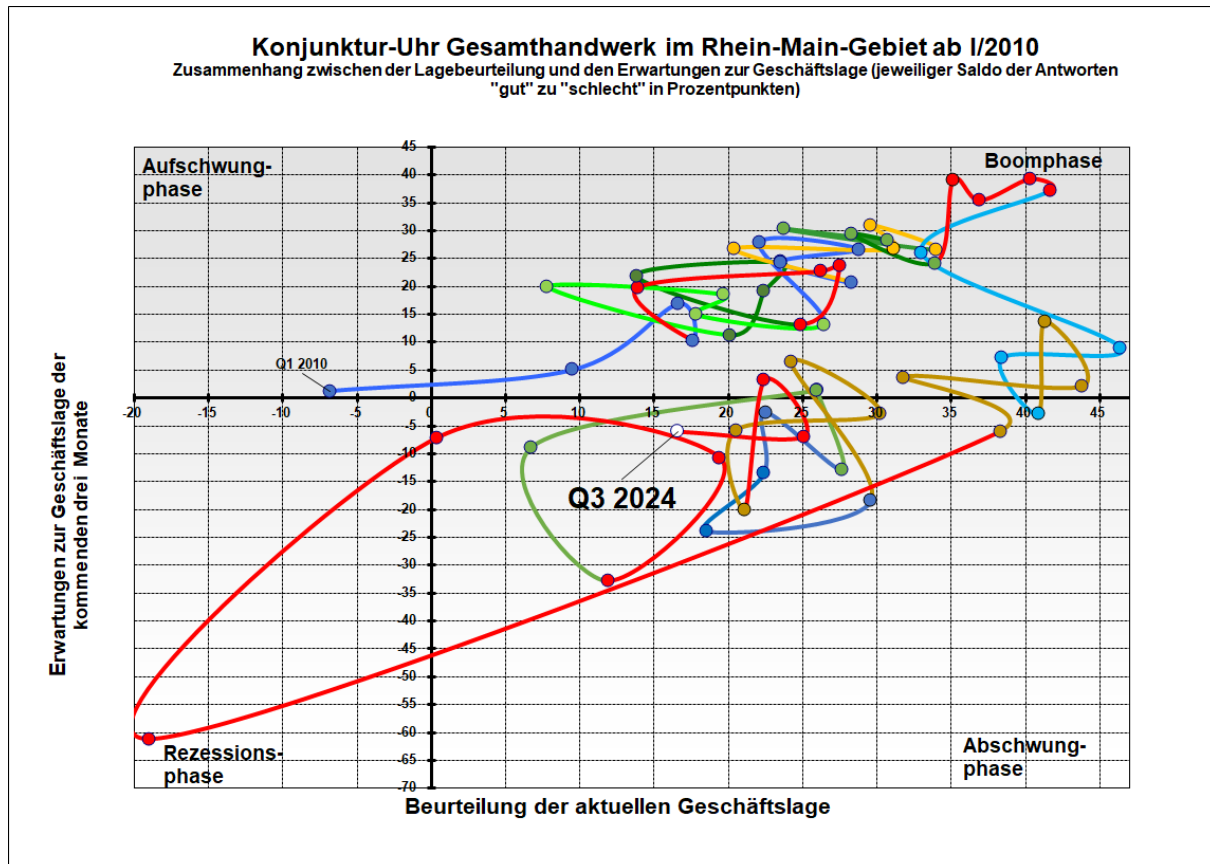


Schwache Handwerkskonjunktur Frankfurt-Rhein-Main im dritten Jahresviertel 2024



Redaktion:
Geschäftsführer
Dr. Matthias Wiemers

Dipl.-Volkswirt
Armin Bayer

Inhalt:

- I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick
- II. Konjunkturmerkmale
- III. Handwerksgruppen
- IV. Anhang

I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Die Handwerkskonjunktur im Rhein-Main-Gebiet entwickelt sich im dritten Quartal 2024 weiter schwach. Ebenso wie die gesamtdutsche Entwicklung leidet auch die Handwerkskonjunktur weitgehend an fehlenden neuen Impulsen. Während Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe noch von bestehenden Auftragspolstern zehren können, verläuft die Entwicklung in den meisten übrigen Gewerbegruppen schwächer. Die Indikatoren zu aktuellem Umsatz, Auftragseingang und Auslastung sind rückläufig. Die Investitionsneigung bleibt weiter sehr zurückhaltend. Positiv schlägt zu Buche, dass die Entwicklung des Preisniveaus weiter Entspannung signalisiert und sich der Indikator zur Beschäftigung, auch dank des neu begonnenen Ausbildungsjahres, stabil entwickelt. Bei der Vorausschau auf das Folgequartal weisen die meisten Indikatoren auf eine stabilere Entwicklung zum Jahresende hin. Insgesamt schätzen hinsichtlich der Geschäftslage als übergreifender Indikator 36,6 Prozent der Handwerksbetriebe ihre aktuelle Geschäftslage als gut ein. 20,0 Prozent bezeichnen sie hingegen als schlecht. Per Saldo ergibt sich zur aktuellen Geschäftslage somit weiterhin eine positive Einschätzung. Beim Ausblick auf die Geschäftslage der kommenden Monate bis Dezember 2024 gehen 11,8 Prozent der Betriebe von einer sich verbessernden Geschäftslage aus, 17,9 Prozent erwarten umgekehrt eine Verschlechterung. Innerhalb der sieben Gewerbegruppen ist dieser pessimistische Ausblick fast durchgehend zu finden.

II. Konjunkturmerkmale

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist im dritten Quartal 2024 überraschend leicht gewachsen: Das Statistische Bundesamt (Destatis) meldet für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im dritten Jahresviertel 2024 gegenüber dem Vorquartal eine Veränderungsrate von 0,2 Prozent. Im Vorjahresvergleich hat sich preis- und kalenderbereinigt allerdings ein Rückgang um 0,2 Prozent ergeben.¹ Die Inflationsrate belief sich im Oktober 2024 auf 2,0 Prozent², nachdem sie im September noch auf den niedrigsten Stand seit drei Jahren gekommen war (1,6 Prozent)³. Preistreibend entwickelt sich dabei weiter der Dienstleistungsbereich (4,0 Prozent), während die Preise für Energieprodukte weiter rückläufig waren und sich damit preisbremsend auswirkten. Vor dem Hintergrund der sinkenden Inflation hat die EZB erneut die Leitzinsen gesenkt, zuletzt im Oktober auf 3,25 Prozent.⁴ Die Stimmung der Unternehmen in Deutschland, eingefangen durch den ifo-Geschäftsklimaindex, hat sich im Oktober nach zuvor vier Rückgängen verbessert: Der Index stieg auf 86,5 Punkte, nach 85,4 Punkten im September. Dies ist vor allem auf eine zufriedenere Einschätzung zur aktuellen Lage zurückzuführen.⁵

Auch die aktuelle Einschätzung zur Konjunkturlage im Handwerk im Rhein-Main-Gebiet im dritten Jahresviertel 2024 fällt weiter stagnierend aus: Die aktuelle Geschäftslage bleibt per Saldo robust, aber schwächer als in den Vergleichszeiträumen. Der Ausblick bleibt verhalten und fällt per Saldo weiter pessimistisch aus.

Nach wie vor bewerten weite Teile des Handwerks, insbesondere das Bauhauptgewerbe und die Ausbauhandwerke, die aktuelle Lage weitgehend gut, mit großem Abstand der optimistischen zu den jeweiligen pessimistischen Anteilen. Andere Bereiche wie bspw. die Gesundheitshandwerke schätzen

¹ Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 408 vom 30. Oktober 2024, [Bruttoinlandsprodukt im 3. Quartal 2024 um 0,2 % höher als im Vorquartal - Statistisches Bundesamt](#) (abgerufen 31.10.2024).

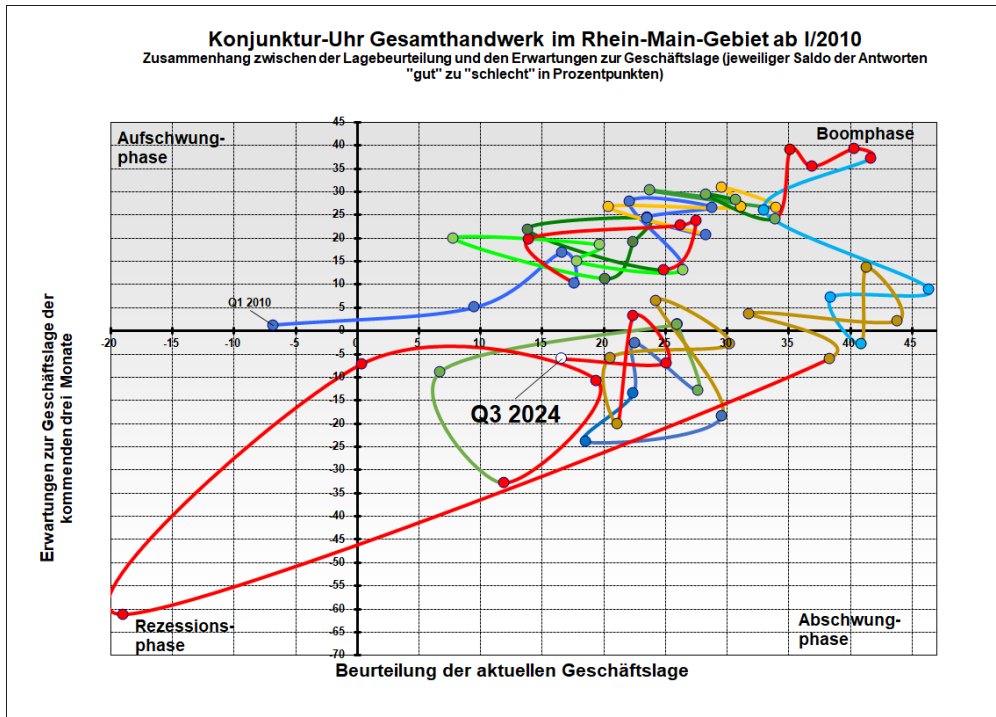
² Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 409 vom 30. Oktober 2024, [Inflationsrate im Oktober 2024 voraussichtlich +2,0 % - Statistisches Bundesamt](#) (abgerufen 31.10.2024).

³ Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 389 vom 11. Oktober 2024, [Inflationsrate im September 2024 bei +1,6 % - Statistisches Bundesamt](#) (abgerufen 31.10.2024).

⁴ Vgl. Tagesschau vom 17. Oktober 2024, „Leitzinsen sinken zum dritten Mal in diesem Jahr“ [Europäische Zentralbank senkt Zinsen erneut | tagesschau.de](#), (abgerufen 25.10.2024).

⁵ Vgl. Ifo-Institut, ifo Geschäftsklima Deutschland vom 25. Oktober 2024, [ifo Geschäftsklimaindex gestiegen \(Oktober 2024\) | Fakten | ifo Institut](#) (abgerufen 25.10.2024).

ihre Geschäftslage überwiegend pessimistisch ein. Beim Ausblick auf die Entwicklung im vierten Quartal 2024 findet sich weitgehend eine pessimistische Einschätzung: Bis auf die Lebensmittelhandwerke und die gewerblichen Zulieferer findet sich in allen Gewerbegruppen ein Überhang an pessimistischen Voten.



Die Konjunkturuhr zeigt den Saldo der Anteile gut zu schlecht bzw. verbessert zu verschlechtert, auf der X-Achse für die aktuelle Quartal, auf der Y-Achse für die Erwartungen im Folgequartal. Die Quadranten zeigen die Stadien des Konjunkturzyklus. Aktuell bestehen weiter Abschwungtendenzen.

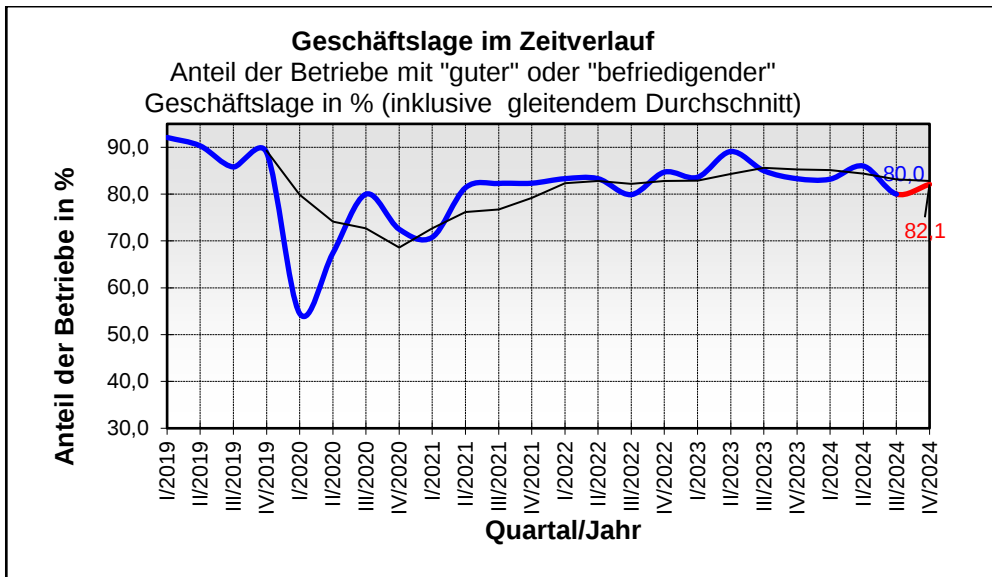
Die Konjunkturmfrage für das Handwerk im Gebiet Frankfurt-Rhein-Main im dritten Quartal 2024 ergibt bei der Beurteilung zur derzeitigen **allgemeinen Geschäftslage** folgendes Bild: Der Anteil an Betrieben, die ihre allgemeine Geschäftslage derzeit mit „gut“ bewerten, beträgt 36,6 Prozent (Vorquartal 39,0 Prozent). Der Anteil an Handwerkern mit einer „schlechten“ aktuellen Geschäftslage geht von 13,9 Prozent auf nun 20,0 Prozent hoch. Die übrigen 43,4 Prozent der antwortenden Betriebe geben an, ihre Geschäftslage sei derzeit „befriedigend“ (Vorquartal gerundet 47,0 Prozent). Vor einem Jahr im dritten Quartal 2023 wurde die Geschäftslage von 35,6 Prozent der Handwerksbetriebe als gut bewertet. 15,1 Prozent befanden ihre

Geschäftslage damals als „schlecht“. Auf den Anteil der Bewertung „befriedigend“ entfielen damals gerundet 49,4 Prozent.

Beim Ausblick auf die folgende künftige Entwicklung im weiteren Jahresverlauf bis Jahresende 2024, also **die erwartete Geschäftslage in den kommenden drei Monaten**, kommen die Handwerksbetriebe erneut zu einem negativen Saldo. Für diesen Zeitraum geht ein Anteil von 11,8 Prozent von einer sich verbessernden Geschäftslage aus. Hingegen erwarten 17,9 Prozent eine sich verschlechternde Geschäftslage. Die übrigen Antworten (70,3 Prozent) gehen von einer gleichbleibenden erwarteten Geschäftslage aus.

Der **HWK-Geschäftsklimaindikator**, der die aktuelle und zukünftige Einschätzung zur Geschäftslage zu einer einzigen Größe mit einer Skala von 0 bis 200 Punkten zusammenfasst, gibt erneut von 138,3 Zählern im zweiten Quartal 2024 auf nun 133,6 Zähler nach. Er fällt damit auch schwächer aus als die Vergleichsgröße aus dem gleichen Quartal des Vorjahres (136,3 Zähler). Der HWK-Geschäftsklimaindikator besteht aus zwei Komponenten: Der Teilindikator zur Beurteilung der aktuellen Geschäftslage schwächt sich auf 138,3 Zähler ab. Er fällt damit sowohl zum Vorquartal (148,6 Zähler) wie auch zum Vorjahresquartal (145,2 Zähler) schwächer aus. Die zweite Komponente zu den Erwartungen zur Geschäftslage kann sich zwar mit 129,1 Punkten gegenüber Vorquartal (128,8 Zähler) und Vorjahr (128,0 Zähler) behaupten. Sie kann aber den Gesamtrückgang allenfalls abschwächen.

Parallel zum HWK-Geschäftsklimaindikator berechnet der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) einen ähnlichen Geschäftsklimaindikator mit abweichender Gewichtung, um die in den einzelnen Handwerkskammern verwendeten, verschiedenen Indikatoren vergleichbar zu machen. Dieser kommt für Frankfurt-Rhein-Main aktuell einen Wert von 104,6 Punkten. Zuletzt im zweiten Quartal 2024 war dieser Wert auf 107,9 Punkte gekommen. Im Vorjahresvergleich im dritten Quartal 2023 wurden damals 106,5 Zähler gemessen.



Betrachtet man die aktuelle **Geschäftslage nach** den verschiedenen **Gewerbegruppen**, zeigt sich wie - oben bereits skizziert - folgendes Bild: In vier von sieben Gewerbegruppen ergibt sich zur aktuellen Geschäftslage eine per Saldo positive Einschätzung der Anteile gut und schlecht. Diese fällt teilweise wie zuletzt in ihrer Ausprägung sehr deutlich aus. Dies trifft insbesondere auf das Ausbaugewerbe sowie auf das Bauhauptgewerbe. Auch die Lebensmittelhandwerke weisen einen ähnlich hohen Positivsaldo auf. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf zeigen ebenfalls einen Positivsaldo. Die übrigen drei Gewerbegruppen, also Kfz-Handwerke, Gesundheitshandwerke und personenbezogenen Dienstleistungshandwerke, kommen zur aktuellen Geschäftslage auf eine per Saldo negative Einschätzung der Anteile gut und schlecht.

In Zahlen ausgedrückt, ergibt sich folgende Situation für die Geschäftslage im dritten Quartal 2024 in den verschiedenen Gewerbegruppen: Im Bauhauptgewerbe geben 57,1 Prozent der Betriebe eine gute aktuelle Geschäftslage an, der Anteil „schlecht“ liegt bei 17,1 Prozent (Saldo 40,0 Prozentpunkte). Im Ausbaugewerbe melden 45,1 Prozent eine gute und 14,6 Prozent eine schlechte Geschäftslage (Saldo 30,5 Prozentpunkte). Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf zeigen Anteile von 25,8 Prozent „gut“ zu 22,6 Prozent „schlecht“ (Saldo 3,2 Prozentpunkte). Beim Kfz-Handwerk verzeichnen 14,3 Prozent eine gute Geschäftslage, 23,8 Prozent eine schlechte (Saldo minus 9,5 Prozentpunkte). Im Lebensmittelhandwerk schätzen 50,0 Prozent ihre Geschäftslage mit „gut“ ein, 10,0 Prozent mit „schlecht“ (Saldo 40,0 Prozentpunkte). Das Gesundheitshandwerk meldet zu einem Fünftel (20,0 Prozent) eine gute Geschäftslage, zu einem Drittel (33,3

Prozent) eine schlechte (Saldo minus 13,3 Prozentpunkte). Bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken kommen die Anteile auf 24,4 Prozent „gut“ zu 26,8 Prozent „schlecht“ (Saldo minus 2,4 Prozentpunkte).

Beim nach Gewerbegruppen differenzierten Blick auf die Einschätzungen zur erwarteten Geschäftslage im Folgequartal bis Dezember 2024 ergibt sich folgendes Bild: In fünf der sieben Gewerbegruppen stellt sich erneut ein per Saldo pessimistischer Ausblick bei der Frage nach einer erwarteten Verbesserung bzw. Verschlechterung ein. Die Bandbreite der Salden liegt zwischen minus 20,0 Prozentpunkten beim Bauhauptgewerbe bis minus 3,6 Prozentpunkten in den Ausbaugewerben.⁶ Die beiden übrigen Gewerbegruppen stellen sich wie folgt dar: Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf zeigen ein Nullsaldo, also identisch hohe Anteile an Betrieben mit einer erwarteten Verbesserung bzw. Verschlechterung. Die Lebensmittelhandwerke kommen als einzige Gewerbegruppe auf einen Positivsaldo beim Ausblick auf das Jahresendquartal.

Gewerbe- gruppen	aktuelle Geschäftslage Q3 2024			erwartete Geschäftslage Q4 2024		
	Anteile in Prozent			Anteile in Prozent		
	gut	schlecht		verbessert sich	verschlechtert sich	
Bau	57	17	😊	3	23	😞
Ausbau	45	15	😊	11	15	😞
gew. Bedarf	26	23	😊	13	13	😐
Kfz	14	24	😞	5	20	😞
Lebensmittel	50	10	😊	22	0	😊
Gesundheit	20	33	😞	36	43	😞
Pers. Dienstl.	24	27	😞	13	18	😞
HW gesamt	39	17	😊	12	18	😞

Die aktuellen Einschätzungen zur **Umsatzlage** im regionalen Handwerk fallen schwächer aus als in beiden Vergleichszeiträumen aus Vorjahr und Vorquartal. In der Vorausschau auf den Zeitraum bis Jahresende 2024, also

⁶ Die Fragestellungen zur Geschäftslage lauten:

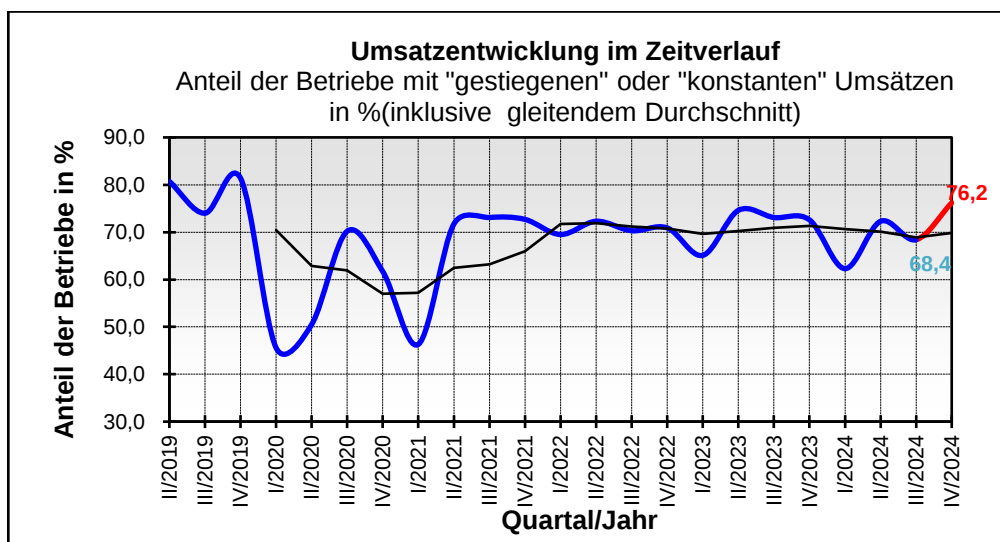
„Wir halten unsere Geschäftslage derzeit für: gut – befriedigend – schlecht“ bzw.

„Wir erwarten unsere Geschäftslage in den nächsten drei Monaten: verbessert – gleichbleibend – verschlechtert“.

das Folgequartal, gehen die Betriebe mit etwas mehr Enthusiasmus in den Jahresendspurt.

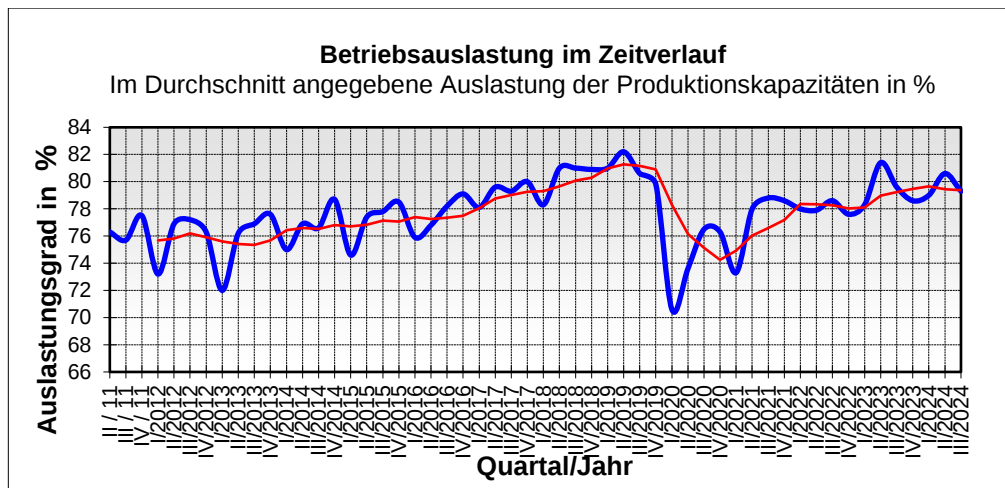
In Zahlen ausgedrückt stellt sich die Situation wie folgt dar: Die Größe „mindestens konstante Umsätze“ liegt aktuell bei 68,4 Prozent (13,6 Prozent mit Umsatzplus, 54,8 Prozent mit konstanten Umsätzen). Umgekehrt sind 31,6 Prozent der Betriebe von Umsatzrückgängen betroffen. Im Vorquartal waren die Umsätze bei 72,3 Prozent mindestens konstant geblieben (damals 18,4 Prozent mit Umsatzplus, 53,9 Prozent mit konstanten Umsätzen) und bei 27,7 Prozent zurück gegangen. Im Vorjahr im dritten Quartal 2023 hatten 23,1 Prozent der Handwerksbetriebe Umsatzzuwächse gemeldet. Umgekehrt hatte mehr als jeder Vierte (26,9 Prozent) Umsatzrückgänge zu verkraften gehabt. Der Anteil an Betrieben mit mindestens konstantem Umsatz machte damals 73,1 Prozent aus.

Hinsichtlich der Umsatzerwartungen der Betriebe in der näheren Zukunft bis Dezember 2024 zeigen sich die Betriebe etwas optimistischer als aktuell. Mehr als jeder fünfte Betrieb (21,1 Prozent) geht von Umsatzzuwächsen aus. 23,8 Prozent rechnen mit Umsatzrückgängen. Zusammengefasst erwarten 76,2 Prozent der Handwerksbetriebe für das Schlussquartal 2024, dann mindestens konstante Umsätze realisieren zu können.



Die Einschätzungen zur **Auftragsreichweite** liegen aktuell im Mittel bei 8,7 Wochen. Damit fällt sie gegenüber dem unmittelbaren Vorquartal (8,9 Wochen) leicht schwächer aus und deutlicher unterhalb des Vergleichswertes aus dem Vorjahr (11,6 Wochen). Mit dem gleichen Muster wartet der **Auslastungsgrad** auf, also die durchschnittliche Auslastung der Betriebe. Er

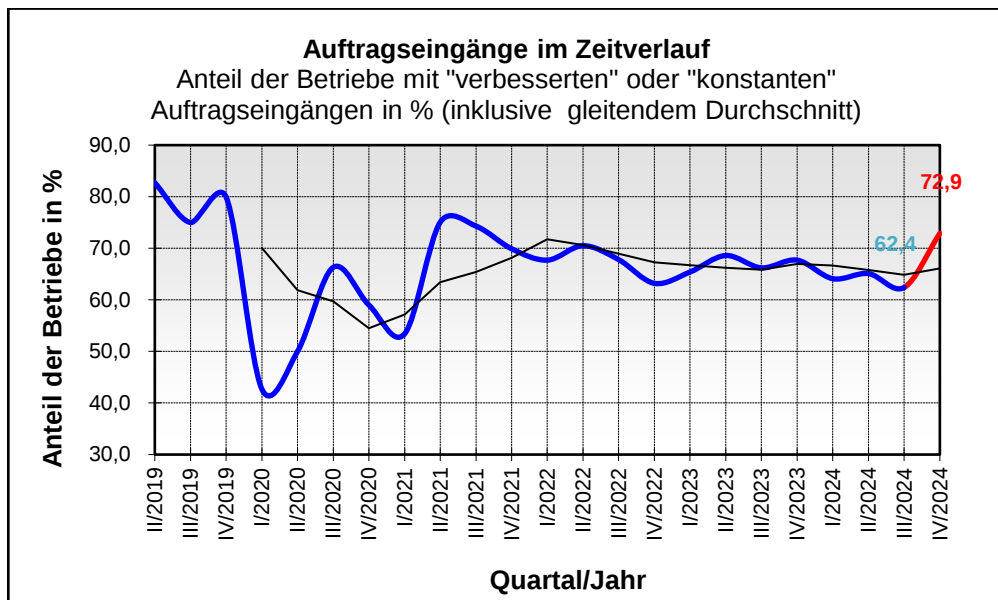
beläuft sich derzeit auf 79,3 Prozent. Er bleibt damit leicht unterhalb des Wertes aus dem unmittelbaren Vorquartal (80,6 Prozent) sowie dem des Vorjahreswertes (79,6 Prozent). Für das Gesamtjahr 2023 hatte sich eine durchschnittliche Auslastung von 79,5 Prozent ergeben. Der langjährige Durchschnitt über alle dritten Quartale beläuft sich auf 76,1 Prozent. Er wird somit aktuell weiter überschritten, die Auslastung der Betriebe im regionalen Handwerk bleibt insgesamt robust. Bei Differenzierung nach Gewerbegruppen weisen vier der sieben Gewerbegruppen weiterhin in Teilen eine „Überauslastung“ mit einem Auslastungsgrad oberhalb der 100-Prozent-Marke auf. Bezogen auf das gesamte regionale Handwerk beläuft diese sich auf 9,3 Prozent. Innerhalb der Gewerbegruppen rangiert sie zwischen 4,8 Prozent im Kfz-Handwerk und 16,0 Prozent in den Ausbauhandwerken.



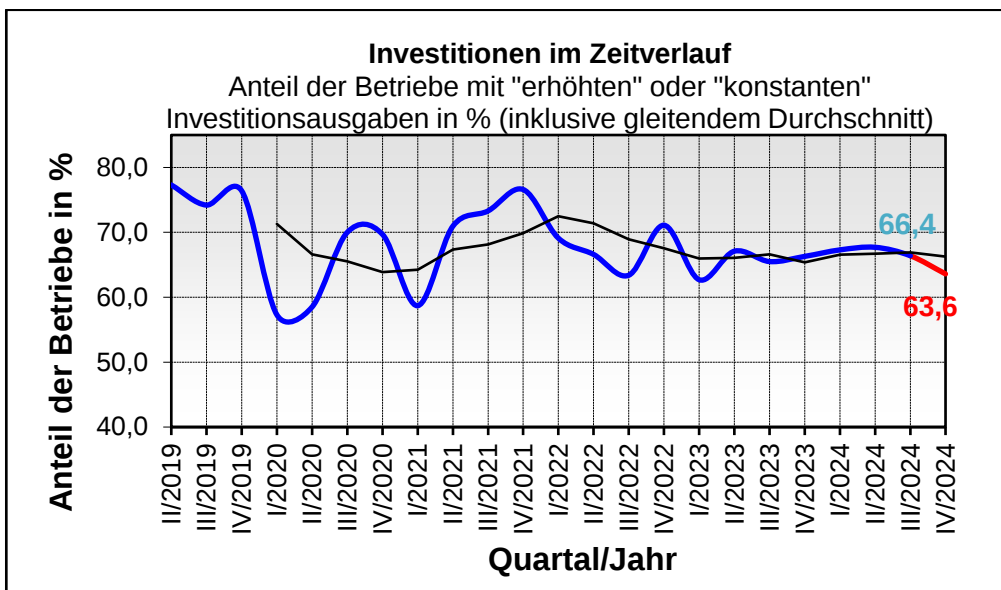
Der Frühindikator **Auftragseingang** bzw. in den konsumnahen Handwerken die **Nachfrage** bleibt erneut schwach. Die Größe „mindestens konstante Auftragseingänge“ fällt im Vergleich mit den Zeiträumen aus Vorjahr und Vorquartal schwächer aus. In Zahlen ausgedrückt geben aktuell 11,3 Prozent gestiegenen und 51,1 Prozent konstanten Auftragseingang an. Somit erzielen 62,4 Prozent der Betriebe einen mindestens konstanten Auftragseingang. Gesunken ist er entsprechend bei gerundet 37,7 Prozent. Im Vorquartal kamen die entsprechenden Anteile auf 18,2 Prozent mit gestiegenem Auftragseingang und 46,9 Prozent mit konstantem Auftragseingang. Mindestens konstanten Auftragseingang erzielten somit vor drei Monaten 65,1 Prozent der Handwerksbetriebe. Die übrigen 34,9 Prozent wiesen einen gesunkenen Auftragseingang auf. Im Vorjahresvergleich mit dem dritten Quartal 2023 kamen die damaligen Anteile auf 17,4 Prozent mit gestiegenem

und 33,9 Prozent mit konstantem Auftragseingang. Zusammengekommen machten dies damals 66,2 Prozent als Anteil an Betrieben mit mindestens konstantem Auftragseingang aus. Bei gerundet 33,9 Prozent war der Auftragseingang bzw. die Nachfrage damals gesunken.

Bezüglich der Erwartungen des regionalen Handwerks zum Auftragseingang im kommenden vierten Quartal 2024 prognostizieren 16,0 Prozent der antwortenden Handwerksunternehmen, dass der Auftragseingang in diesem Zeitraum zunehmen wird. Umgekehrt gehen 27,1 Prozent davon aus, dass ihr Auftragseingang voraussichtlich sinken wird. Dadurch beläuft sich der Anteil an Betrieben, der einen mindestens konstanten Auftragseingang erwartet, auf 72,9 Prozent.

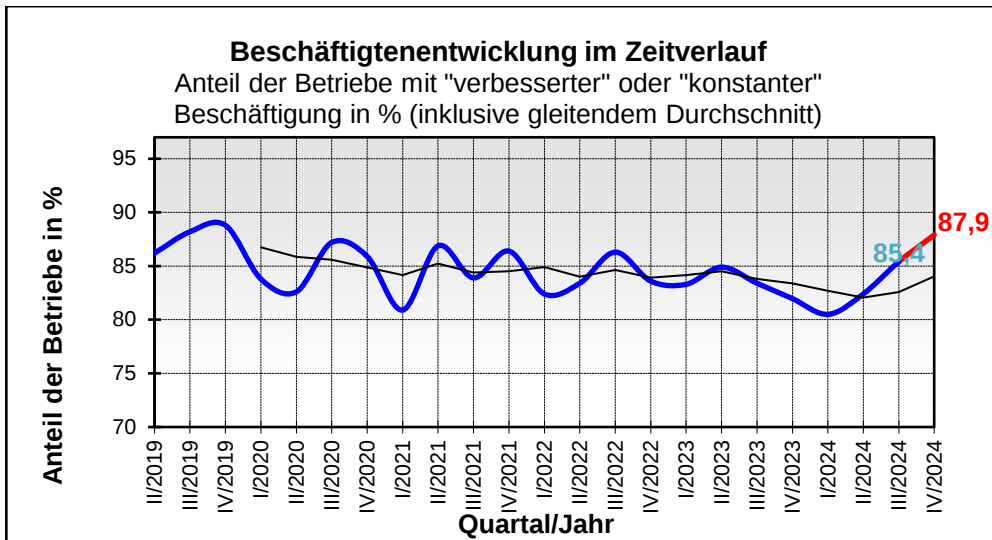


Wie zuletzt zeigt die **Investitionsneigung** seit geraumer Zeit kaum Veränderung. 66,4 Prozent der Betriebe haben auf mindestens konstantem Niveau investiert. Vor drei Monaten erreichte diese Größe 67,7 Prozent. Vor zwölf Monaten im dritten Quartal 2023 waren 65,5 Prozent in dieser Kategorie gewesen. Über alle Quartale hinweg betrachtet, beläuft sich der langfristige Durchschnitt auf 70,6 Prozent, über alle dritten Quartale bei 71,1 Prozent. Insofern verweilt die Investitionsneigung auf einem unterdurchschnittlichen Niveau – die Betriebe warten angesichts der Unsicherheiten ab und halten sich mit Investitionen zurück. Dies setzt sich auch beim Ausblick fort: Bei den Erwartungen für das Folgequartal, also den Zeitraum bis Dezember 2024, gehen 63,6 Prozent der Handwerksbetriebe davon aus, Investitionen auf mindestens konstantem Niveau zu tätigen.



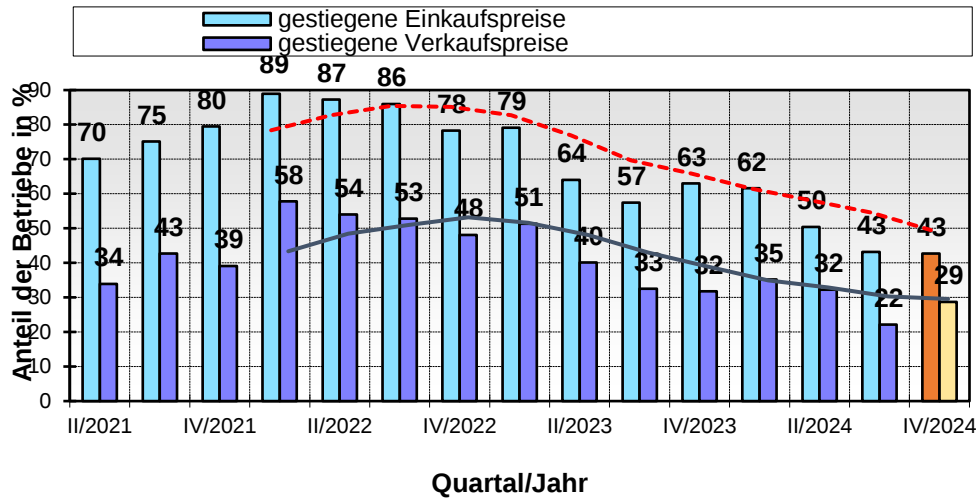
Die **Beschäftigungslage** im Handwerk stellt sich im dritten Quartal 2024 besser dar als zuletzt und kann auch die Ergebnisse aus dem Vorjahr halten. Im Einzelnen haben aktuell 85,4 Prozent der Betriebe ihre Beschäftigtenzahl mindestens konstant gehalten. Darin inbegriffen sind 14,6 Prozent, die diese erhöhen konnten. Umgekehrt hat sich bei ebenso 14,6 Prozent der Betriebe die Mitarbeiterzahl reduziert. Im Vorquartal, also der Zeitraum bis Juni 2024, hatten 82,4 Prozent der Betriebe ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant gehalten (damals darin inbegriffen 8,9 Prozent, die zusätzliche Mitarbeitende einstellen konnten). Gerundet 17,5 Prozent hatten damals einen Rückgang an Mitarbeitenden verzeichnet. Beim Vergleich mit dem Vorjahr, also dem dritten Quartal 2023, zeigten die damaligen Antworten 83,4 Prozent an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl. Diese beinhalteten damals 18,8 Prozent an Betrieben, die Personal aufgebaut hatten. Umgekehrt hatten damals gerundet 16,7 Prozent der Betriebe davon berichtet, dass sich ihre Belegschaft reduziert habe.

Der Ausblick auf die Beschäftigungssituation in den kommenden drei Monaten bis Jahresende 2024 rechnen 5,6 Prozent der Betriebe mit einem Zuwachs an Mitarbeitenden. Umgekehrt gehen 12,1 Prozent hingegen davon aus, mit weniger Mitarbeitenden planen zu müssen. Der Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl kommt entsprechend auf 87,9 Prozent. Arbeits- und Fachkräften zu finden und zu halten, bleibt für das Handwerk weiterhin eine Herausforderung.

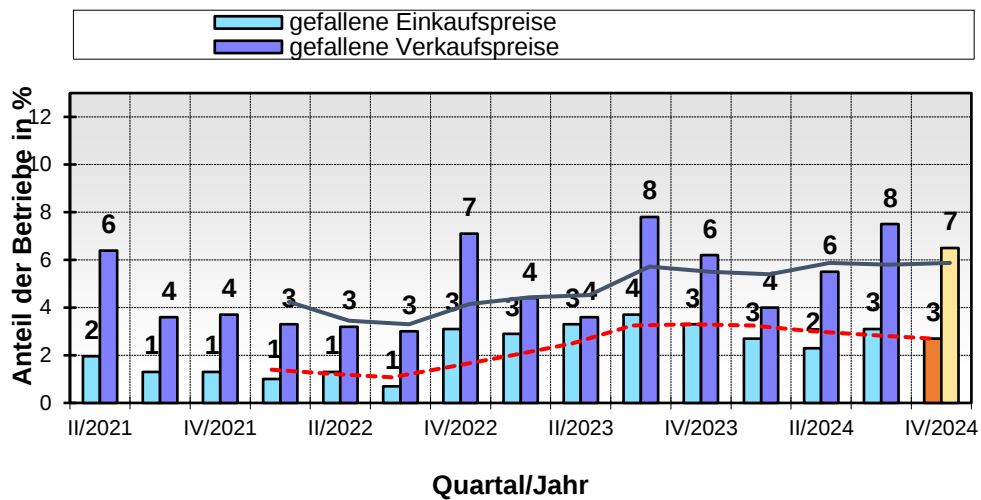


Das langsame Abflachen beim **Preisniveau** setzt sich weiter fort. Die Einkaufspreise sind bei 43,2 Prozent gestiegen (Vorquartal 50,4 Prozent). Vor Jahresfrist lag dieser Anteil bei 57,4 Prozent. Höhere Verkaufspreise können aktuell 22,1 Prozent der Handwerksbetriebe am Markt durchsetzen (Vorquartal 32,2 Prozent, Vorjahr 32,5 Prozent). Niedrigere Einkaufspreise verzeichnet weiter nur eine geringe Minderheit von 3,1 Prozent (zuletzt 2,3 Prozent, Vorjahr 3,7 Prozent). Gesunkene Verkaufspreise müssen derzeit von 7,5 Prozent der Betriebe verkraftet werden. Vor drei Monaten lag diese Größe bei 5,5 Prozent, vor zwölf Monaten bei 7,8 Prozent. Bei der Vorausschau auf die weitere Preisentwicklung im kommenden vierten Quartal 2024 ist eine Seitwärtsentwicklung zu beobachten. Für das kommende Quartal bis Dezember 2024 erwarten 42,7 Prozent der Betriebe steigende Einkaufspreise. Demgegenüber gehen 28,7 Prozent davon aus, Preiserhöhungen zumindest zum Teil auf Kunden oder Auftraggeber umlegen zu können. Mit geringeren Einkaufspreisen rechnen 2,7 Prozent der Betriebe, während 6,5 Prozent von sinkenden Verkaufspreisen ausgehen.

Preisentwicklung Einkauf und Verkauf im Zeitverlauf



Preisentwicklung Einkauf und Verkauf im Zeitverlauf



III. Handwerksgruppen

Bau- und Ausbauhandwerke

Im Bauhauptgewerbe wie auch im Ausbaugewerbe fällt die Beurteilung der jeweiligen aktuellen Geschäftslage weiterhin per Saldo positiv aus. Im Bauhauptgewerbe hellen sich die Einschätzungen im dritten Quartal auf, obwohl weiterhin die Zahl neuer Baugenehmigungen deutlich unter den Vorjahren bleibt.⁷ Im Ausbaugewerbe fällt der Anteil der positiven Einschätzungen zur Geschäftslage sehr ähnlich aus wie zuletzt, während der Anteil der pessimistischen Rückmeldungen zwar zunimmt, aber dennoch weit unter dem optimistischen Anteil bleibt und ähnlich hoch wie vor zwölf Monaten ausfällt. Beim Ausblick auf die künftige Geschäftslage im vierten Quartal 2024 weisen beide Gewerbegruppen einen Negativsaldo der Antworten mit erwartet besserer zu erwartet schlechterer künftiger Geschäftslage aus.

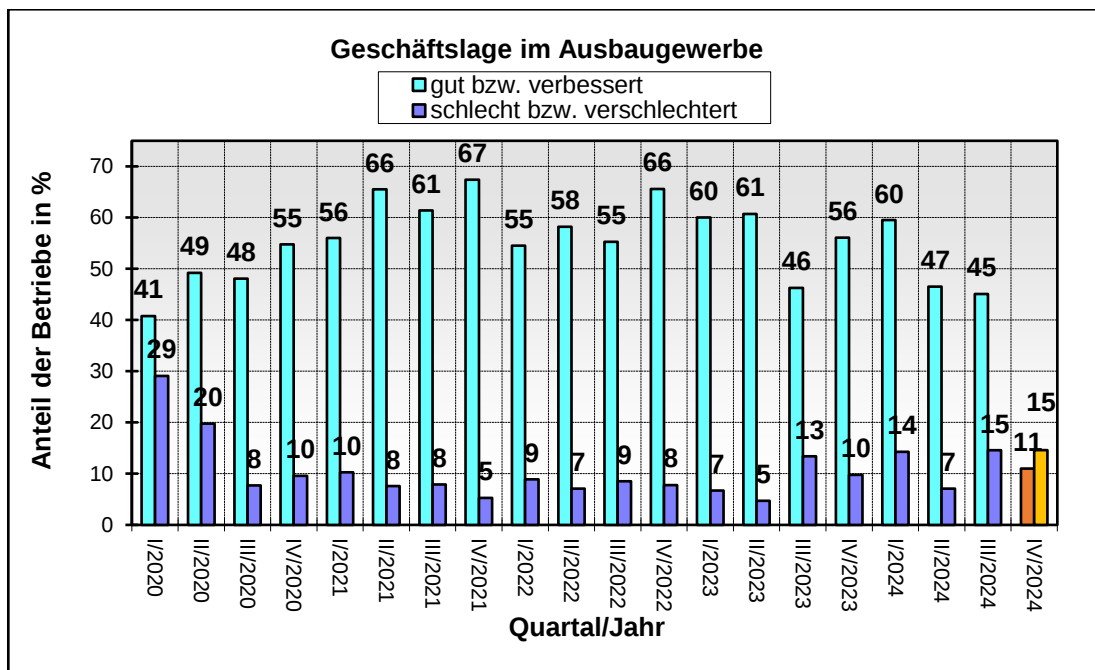
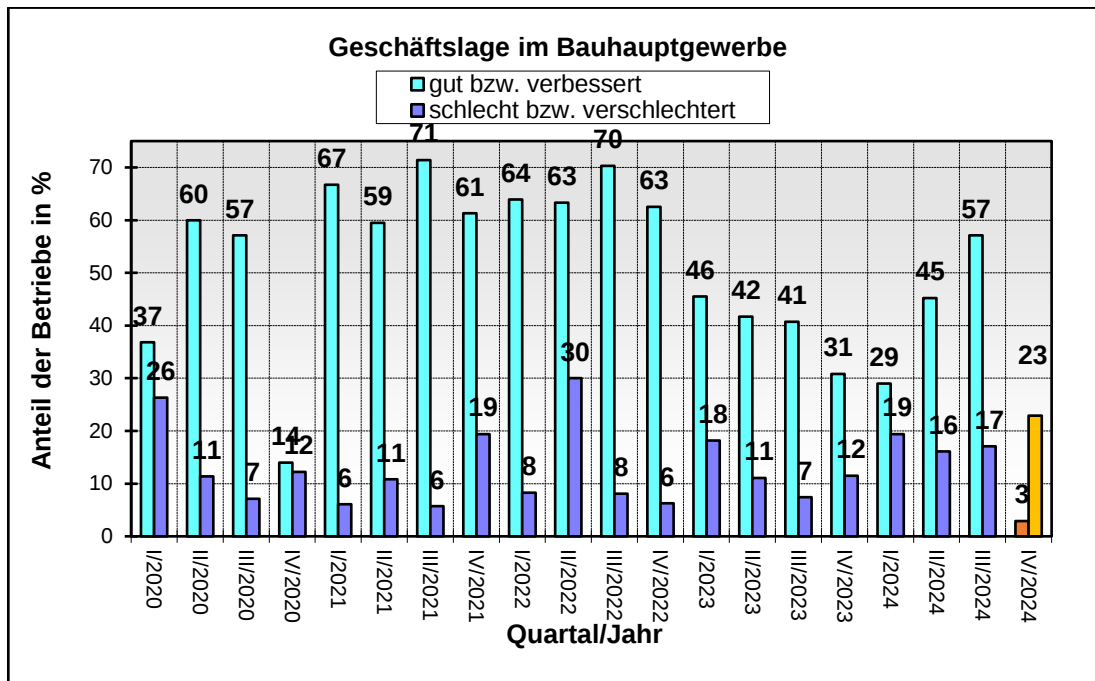
In Zahlen ausgedrückt, ergibt sich folgende Situation: Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage im Bauhauptgewerbe weist weiter einen Positivsaldo auf, von aktuell 57,1 Prozent mit guter zu 17,1 mit schlechter Geschäftslage. Im Vorquartal waren es 45,2 Prozent der Betriebe mit einer guten Geschäftslage auf, 16,1 Prozent mit einer schlechten. Die Spreizung zwischen den Erwartungen hat sich also um rund 10 Prozentpunkte vergrößert. Vor zwölf Monaten kamen 40,7 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe zu dem Urteil gut, 7,4 urteilten mit schlecht. Im Ausbaugewerbe wird der Level der Anteile mit guter Geschäftslage aus den beiden Vergleichszeiträumen von vor drei und vor zwölf Monaten gehalten. Der Anteil mit schlechter Geschäftslage fällt in etwa so aus wie vor zwölf Monaten, aber ungünstiger als im unmittelbaren Vorquartal. Aktuell melden 45,1 Prozent eine gute Geschäftslage, für 14,6 Prozent ist sie derzeit schlecht. Vor drei Monaten waren es 46,5 Prozent mit guter Geschäftslage gegenüber 7,1 Prozent mit schlechter. Vor zwölf Monaten kamen die jeweiligen Anteile auf 46,3 Prozent zu 13,4 Prozent.

Beim Ausblick auf die Geschäftslage in den kommenden drei Monaten bis Dezember 2024 gehen nur 2,9 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe von einer sich verbessernden Geschäftslage aus. Eine Verschlechterung der Geschäftslage in diesem Zeitraum erwarten hingegen 22,9 Prozent. Im

*Lage im
Bauhauptgewerbe
und
Ausbaugewerbe
gut,
Vorausschau
bei beiden
Gruppen
pessimistisch*

⁷ Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 397 vom 18. Oktober 2024, [Baugenehmigungen für Wohnungen im August 2024: -6,8 % zum Vorjahresmonat - Statistisches Bundesamt](#) (abgerufen 06.11.2024).

Ausbaugewerbe erwarten 11,0 Prozent der Betriebe eine sich verbessernde und 14,6 Prozent eine sich verschlechternde Lage im Jahresschlussquartal.

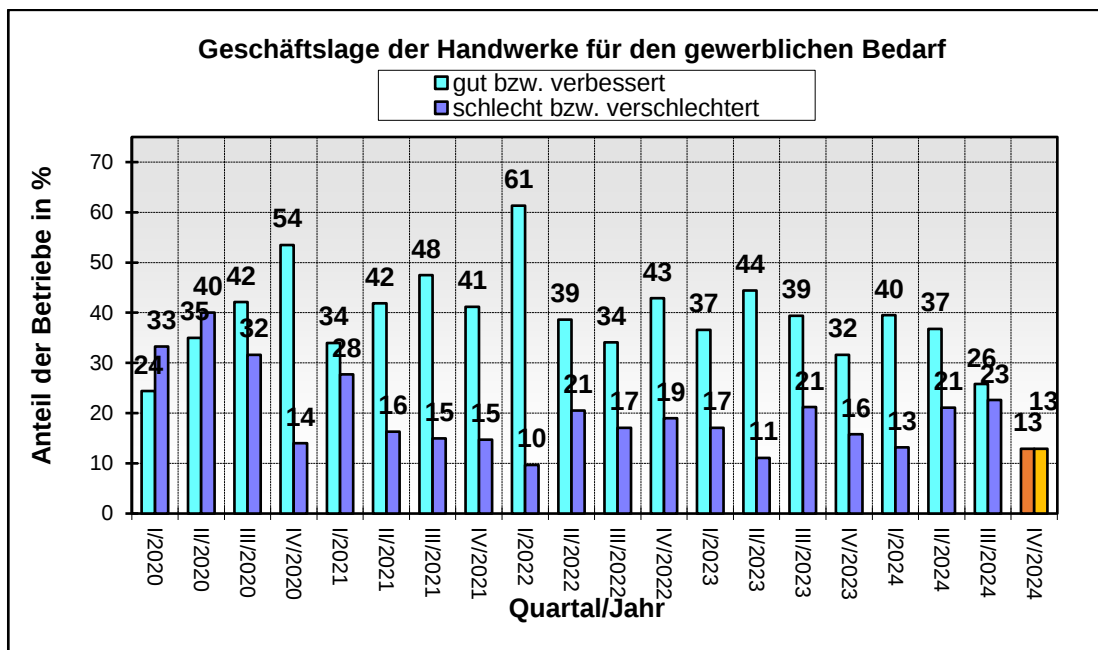


Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage bleiben bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf zwar per Saldo positiv, trüben sich aber ein. Dies gilt für beide Vergleichszeiträume aus dem Vorquartal und aus dem Vorjahr, und setzt sich auch bei der Vorausschau bis zum Jahresende fort. In dieser Gewerbe­gruppe, zu der u.a. Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer und Gebäudereiniger gehören, melden 25,8 Prozent der Betriebe aktuell eine gute Geschäftslage. Demgegenüber wird sie von 22,6 Prozent der Betriebe als schlecht eingestuft. Der Anteil an Optimisten lag vor drei Monaten bei 36,8 Prozent. Die pessimistischen Rückmeldungen machten damals 21,1 Prozent aus. Der Vorjahresvergleich zeigt für das dritte Jahresviertel 2023 39,4 Prozent mit guter Geschäftslage. Der pessimistische Anteil machte damals 21,2 Prozent aus.

Weiter
positive
Stimmung,
aber Eintrübung
erwartet
Zulieferern

Beim Ausblick auf den weiteren Jahresverlauf im vierten Quartal 2024 fallen beide Anteile - der mit erwartet besserer und der mit erwartet schlechterer Geschäftslage - gleich groß aus. Beide machen jeweils 12,9 Prozent aus.

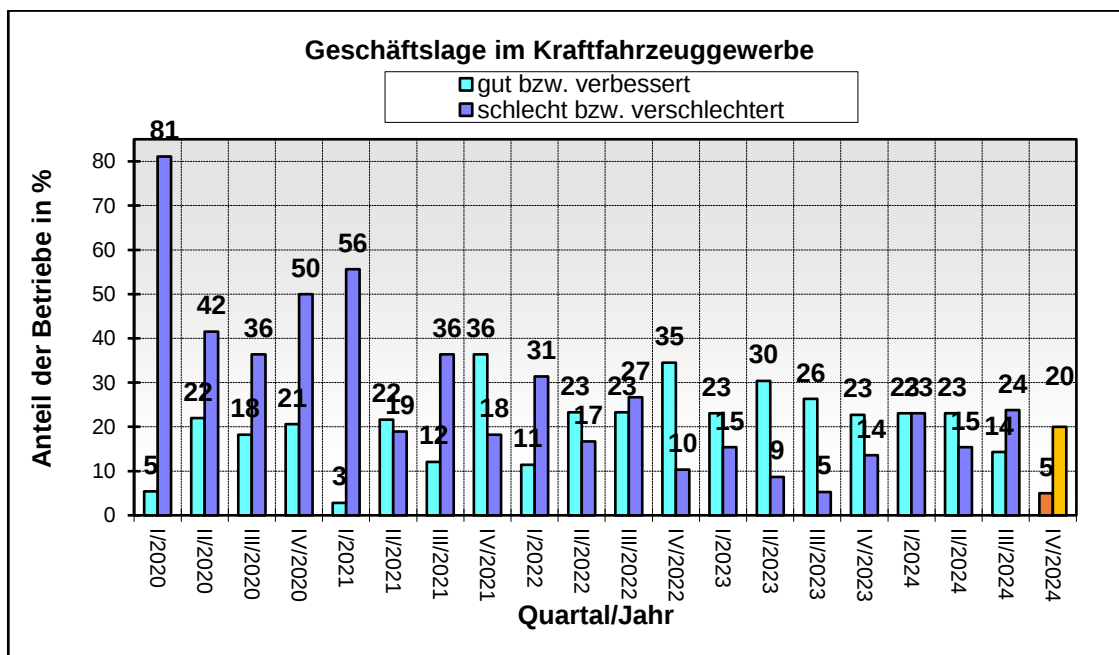


Kraftfahrzeuggewerbe

Die Stimmung im Kfz-Handwerk fällt im dritten Quartal 2024 schwächer aus als zuletzt und als vor zwölf Monaten. Auch der Ausblick ist trübe. Die Probleme rund um die Themen Wandel der Vertriebsmodelle und Antriebswende (zurückhaltendes Interesse an und schwierige Vermarktung von E-Autos, Zölle auf chinesische E-Autos) sowie zuletzt die Schlagzeilen um den Volkswagenkonzern wirken sich auf die Stimmung aus. Auch wenn zunächst die Problematiken unmittelbar bei den Herstellern wie Volkswagen auftreten, so wirken sie sich in der Folge auch auf das handwerkliche Kfz-Gewerbe aus. In Zahlen ausgedrückt geben aktuell 14,3 Prozent der Kfz-Betriebe an, ihre aktuelle Geschäftslage sei gut. Umgekehrt melden 23,8 Prozent der Kfz-Betriebe eine schlechte Geschäftslage zurück. Im Vorquartal, also dem Zeitraum April bis Juni 2024, war der Anteil der Optimisten auf 23,1 Prozent gekommen. Gleichzeitig waren nur 15,4 Prozent pessimistischer Ansicht hinsichtlich ihrer Geschäftslage gewesen. Im Jahresvergleich mit den Ergebnissen aus dem dritten Quartal 2023 meldeten damals 26,3 Prozent der Betriebe eine gute Geschäftslage zurück. Der Anteil an Betrieben mit schlechter Geschäftslage belief sich damals nur auf 5,3 Prozent.

Beim Ausblick auf den weiteren Verlauf im vierten Quartal 2024 melden 5,0 Prozent der antwortenden Betriebe eine sich verbessernde Geschäftslage für diesen Zeitraum. Hingegen erwarten 20,0 Prozent, dass sich ihre Geschäftslage verschlechtern wird.

*Stimmung im
Kfz-Gewerbe
abgeschwächt*

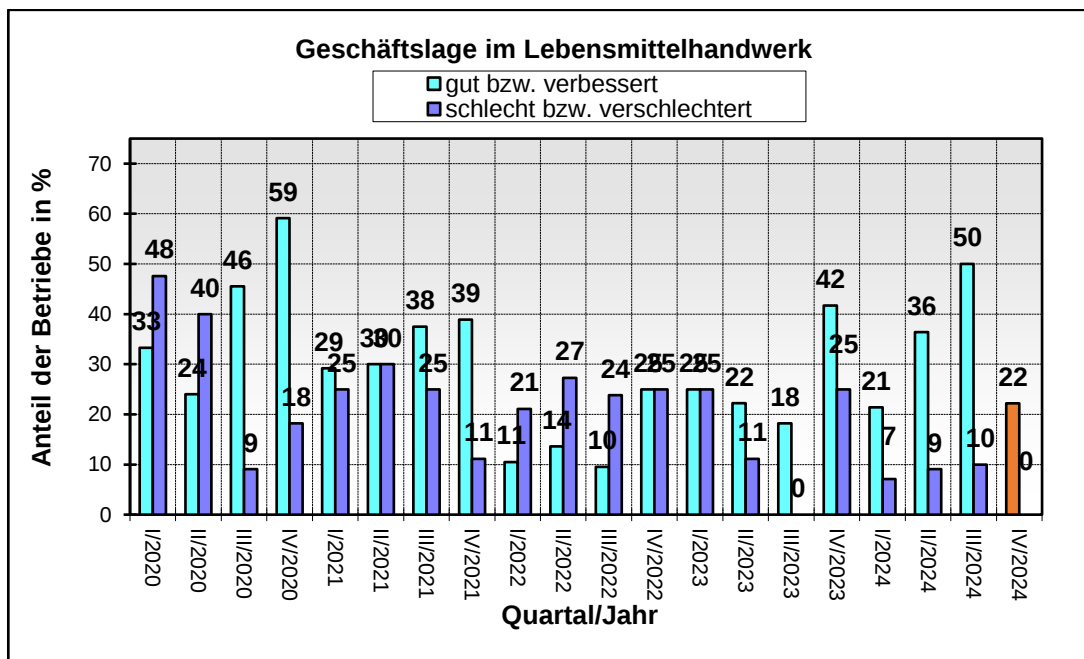


Lebensmittelhandwerke

Die Geschäftslage im Lebensmittelhandwerk wird von den Betrieben weiterhin positiv eingeschätzt. Aktuell äußern sich die antwortenden Betriebe sogar zur Hälfte mit „gut“ (50,0 Prozent) hinsichtlich der Einstufung der aktuellen Geschäftslage. Nur von jedem Zehnten wird sie als schlecht eingestuft (10,0 Prozent). Vor drei Monaten hatten 36,4 Prozent der Betriebe eine gute sowie 9,1 Prozent eine schlechte Geschäftslage zurückgemeldet. Im dritten Quartal des Vorjahres 2023, also im Zwölf-Monats-Vergleich, hatten damals 18,2 Prozent mit dem Urteil einer guten damaligen Geschäftslage geantwortet. Zeitgleich war sie bei keinem der antwortenden Betriebe mit schlecht beurteilt worden (0 Prozent).

Bei dem Ausblick auf die Geschäftslage in den kommenden drei Monaten bis Dezember 2024 geben 22,2 Prozent der Betriebe an, eine sich verbessernde Geschäftslage zu erwarten. Umgekehrt gibt keiner der antwortenden Betriebe an, die Erwartung einer sich künftig verschlechternden Geschäftslage zu hegen (0 Prozent).

*Positive
Stimmung im
Lebens-
Mittelhandwerk
hält an*

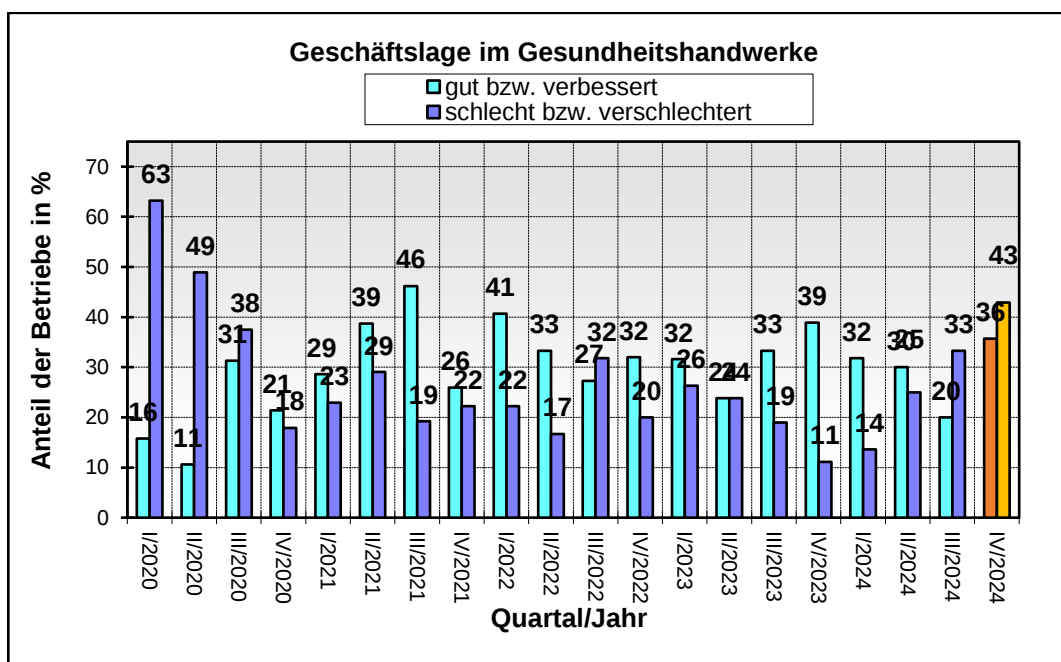


Gesundheitsgewerke

Die Einschätzung zur Geschäftslage fällt nach etwa zwei Jahren mit Positivsalden oder zumindest einem ausgeglichenen Saldo aktuell im dritten Jahresviertel 2024 in den Gesundheitshandwerken negativ aus. In Zahlen ausgedrückt: Knapp jeder fünfte Betrieb (20,0 Prozent) meldet aktuell eine gute Geschäftslage, jeder dritte hingegen eine schlechte (33,3 Prozent). Im unmittelbar vorangegangenen Zeitraum des zweiten Jahresviertels 2024 waren 30,0 Prozent der Rückmeldungen optimistisch gewesen, während die pessimistischen Einschätzungen damals auf nur 25,0 Prozent kamen. Im Vergleich mit dem selben Zeitraum aus dem Vorjahr war im dritten Quartal 2023 damals von jedem Dritten (33,3 Prozent) eine positive Einschätzung getroffen worden, für 19,0 Prozent fiel sie damals negativ aus.

Beim Ausblick auf erwartete Geschäftslage im vierten Quartal 2024 setzt sich die aktuelle Eintrübung fort: 35,7 Prozent der Betriebe erwarten eine Besserung ihrer Geschäftslage zum Jahresende. Etwas mehr jedoch, 42,9 Prozent, gehen von einer Verschlechterung aus.

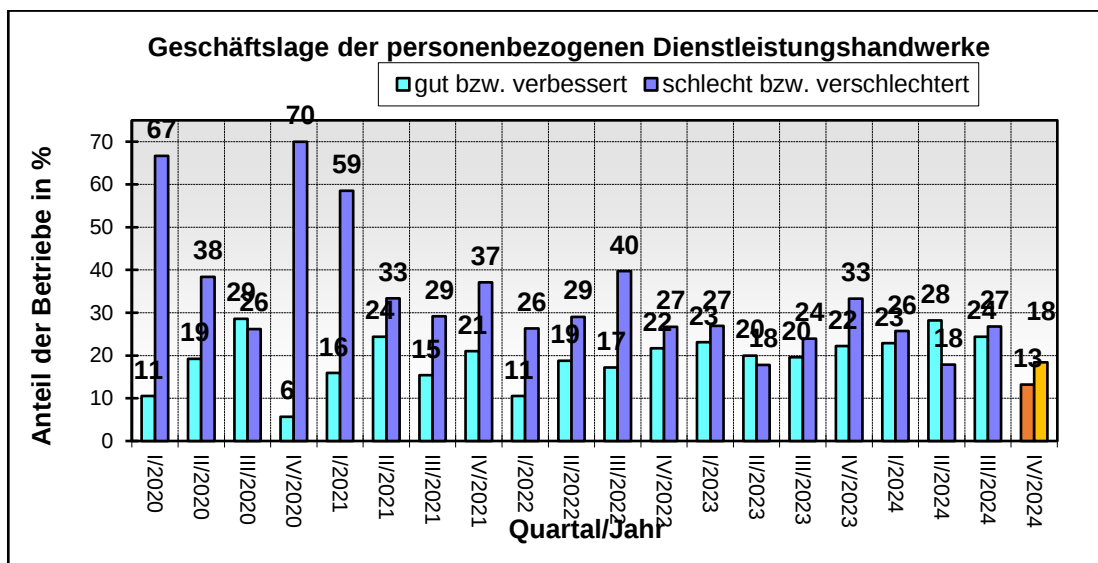
*Stimmung im
Gesundheits-
handwerk
eingetrübt,
Ausblick
weiter
zweigeteilt*



Personenbezogene Dienstleistungen

Die zuletzt im zweiten Jahresviertel per Saldo positiven Einschätzungen der personenbezogenen Dienstleistungshandwerke zur aktuellen Geschäftslage setzen sich nicht im dritten Quartal 2024 in dieser Ausprägung fort. Die Gewerbe­gruppe, zu der bspw. Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Textilreiniger, Fotografen, Damen- und Herrenschneider oder Kosmetiker gehören, urteilt aktuell und auch bei der Vorausschau bis Jahresende wieder per Saldo negativ. Aufgrund der unsicheren Lage halten sich die Konsumenten zurück, gleichzeitig ist die Inflationsrate insbesondere im Dienstleistungsbereich immer noch relativ hoch – im September 2024 bspw. 3,8 Prozent für „Friseurleistungen und andere Dienstleistungen für Körperpflege“ gegenüber 1,6 Prozent Gesamtinflation:⁸ Im dritten Jahresviertel 2024 melden 24,4 Prozent der Betriebe eine gute Geschäftslage, 26,8 Prozent hingegen eine schlechte. Vor drei Monaten berichteten 28,2 Prozent von einer guten und lediglich 17,9 Prozent von einer schlechten aktuellen Geschäftslage. Im Vergleichszeitraum aus dem Vorjahr, also dem Zeitraum Juli bis September 2023, verteilten sich diese Anteile auf 19,6 Prozent mit guter zu 23,9 Prozent mit schlechter Geschäftslage. Der Blick auf den weiteren Verlauf bis Jahresende 2024 und die erwartete Geschäftslage im vierten Quartal 2024 zeigt sich keine Änderung der Einschätzung: Der Anteil der optimistischen Rückmeldungen geht auf 13,2 Prozent zurück. Gleichzeitig sinkt auch der Anteil an Pessimisten auf 18,4 Prozent und bleibt damit abermals größer als sein Gegenpart.

*Geschäftslage im
personenbezogenen
Dienstleistungs-
Handwerk
schwächer,
Ausblick
pessimistisch*



⁸ Vgl. Statistisches Bundesamt, Preiskaleidoskop für September 2024, [Preis-Kaleidoskop des Statistischen Bundesamtes](#), (abgerufen 5.11.2024).

III. Anhang

Zeitraum

Ergebnisse einer Umfrage vom Oktober 2024.
Manuskript abgeschlossen am 6. November 2024.

Befragungsgruppen der Konjunkturumfrage (Einordnung nach Anlage in HWO in Klammern)

Bauhauptgewerbe:

Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)

Ausbaugewerbe:

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (A), Stukkateure (A), Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateure und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (A), Glaser (A)

Handwerk für den gewerblichen Bedarf:

Feinwerkmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (A)

Kraftfahrzeuggewerbe:

Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)

Lebensmittelhandwerke:

Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)

Gesundheitsgewerbe:

Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörgeräteakustiker (A), Orthopädieschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)

Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe:

Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Textilreiniger (B1), Fotografen (B1), Damen- und Herrenschneider (B1), Kosmetiker (B2)

Methodische Anmerkungen

Die Befragung von rund 3 Prozent der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main erfolgt für jedes Quartal eines Jahres. Um repräsentative Ergebnisse über die wirtschaftliche Lage im südhessischen Handwerk ableiten zu können, wurde eine sektoral und regional gegliederte Stichprobe gewählt. Neben den Fragen zur aktuellen Entwicklung zeichnen Angaben zu den Erwartungen für die nahe Zukunft ein umfassendes Bild des heimischen Wirtschaftsklimas.

Die Zuständigkeit der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main umfasst die kreisfreien Städte Darmstadt, Frankfurt und Offenbach sowie die Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis, Offenbach und Odenwaldkreis.

Geschäftsklimaindikator

Der Geschäftsklimaindikator fasst die Beurteilung der aktuellen und der in den kommenden drei Monaten erwarteten Geschäftslage zusammen. Dabei können die Betriebe jeweils mit gut, mit „befriedigend“ oder mit schlecht werten. Aus Wertungen zur aktuellen und zur zukünftigen Lage werden dann zunächst zwei Teilindikatoren berechnet. Eindeutig positive (gut) oder negative (schlecht) Urteile gehen dabei voll, in der Tendenz positive Urteile („befriedigend“) nur mit halbem Gewicht in die Berechnung ein. Der Gesamtindikator ergibt sich dann als geometrisches Mittel der beiden Teilindikatoren. In einer Gesamtformel ausgedrückt stellt sich diese Rechnung wie folgt dar:

$$GKI = [(G_{\text{gut}} + \frac{1}{2} G_{\text{befriedigend}} - G_{\text{schlecht}} + 100) \times (Z_{\text{verbessert}} + \frac{1}{2} Z_{\text{gleichbleibend}} - Z_{\text{verschlechtert}} + 100)]^{\frac{1}{2}}$$

Teilindikator für die aktuelle Lage

Teilindikator für die zukünftige Lage

GKI: Geschäftsklimaindikator

G: Anteil der Betriebe, die ihre aktuelle Geschäftslage als „gut / befriedigend / schlecht“ werten

Z: Anteil der Betriebe, die ihre zukünftige Geschäftslage als „verbessert / gleichbleibend / verschlechtert“ werten

Im Ergebnis bewegt sich der Geschäftsklimaindikator auf einer Skala von 0 bis 200. Je höher der Indikatorwert, desto besser das Geschäftsklima.

Fragebogen

Konjunkturumfrage der Handwerkskammer

Bitte bald ausfüllen und bis spätestens

an die Handwerkskammer zurücksenden oder faxen. Fax-Nr.:

Alternativ können Sie den Fragebogen auch online ausfüllen:

Bitte scannen Sie den QR-Code



oder nutzen Sie den Link: <https://www.odav.de/umfrage>
mit Ihrem Zugangspasswort:

A Entwicklung im Berichtsquartal

- Gesamtbeschäftigte am Ende des Berichtszeitraumes
(einschl. Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Lehrlinge) Anzahl der Personen (Pflichtfeld)
- Die Zahl unserer Beschäftigten ist gegenüber dem Vorquartal
☐ gestiegen ☐ gleich geblieben ☐ gesunken
- Der Auslastungsgrad unserer betrieblichen Kapazitäten beträgt derzeit
☐ bis 50% ☐ bis 60% ☐ bis 70% ☐ bis 80% ☐ bis 90% ☐ bis 100% ☐ über 100%
- Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist im Berichtszeitraum
☐ gestiegen ☐ gleich geblieben ☐ gesunken
Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) reicht derzeit für ca. (Angabe in Wochen)
- Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist für die Jahreszeit
☐ überdurchschnittlich ☐ normal ☐ unterdurchschnittlich
- Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) gegenüber Vorquartal
☐ gestiegen ☐ gleich ☐ gesunken
- Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Einkauf ☐ gestiegen ☐ gleich ☐ gesunken
- Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Verkauf ☐ gestiegen ☐ gleich ☐ gesunken
- Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorquartal ☐ gestiegen ☐ gleich ☐ gesunken
- Getätigte Investitionen in den letzten 3 Monaten ☐ gestiegen ☐ gleich ☐ gesunken
Investitionen insgesamt (Betrag ca. in EUR) ,00 €

B Geschäftslage

- Wir halten unsere Geschäftslage derzeit für
☐ gut ☐ befriedigend ☐ schlecht
☐ verbessert ☐ gleichbleibend ☐ verschlechtert
- Wir erwarten unsere Geschäftslage in den nächsten drei Monaten
☐ gut ☐ befriedigend ☐ schlecht
☐ verbessert ☐ gleichbleibend ☐ verschlechtert

C Erwartungen und Pläne für das nächste Quartal

- Gesamtbeschäftigtenzahl wird voraussichtlich
☐ steigen ☐ gleich bleiben ☐ sinken
- Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) wird voraussichtlich
☐ steigen ☐ gleich bleiben ☐ sinken
- Einkaufspreise werden voraussichtlich
☐ steigen ☐ gleich bleiben ☐ sinken
- Verkaufspreise werden voraussichtlich
☐ steigen ☐ gleich bleiben ☐ sinken
- Umsätze werden voraussichtlich
☐ steigen ☐ gleich bleiben ☐ sinken
- Investitionen werden in den nächsten 3 Monaten
☐ steigen ☐ gleich bleiben ☐ sinken

D Nur für Bauberufe

Umsatzschwerpunkt im Berichtsquartal - Angaben in Prozent (Summe = 100%)

- Wohnungsbau
- Gewerblicher Bau
- Öffentlicher Hochbau
- Öffentlicher Straßen- und Tiefbau

F5935U805673003P1PL1V1



Handwerk Kammergebiet Frankfurt-Rhein-Main gesamt											erw. IV
		III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	2024
Geschäftsklima (max. 200)		122,6	131,1	143,6	144,5	136,3	127,9	141,4	138,3	133,6	--
Geschäftslage	+	38,6	44,9	40,7	41,0	35,6	37,8	39,2	39,0	36,6	11,8
	0	41,3	39,8	42,8	48,2	49,3	45,5	44,0	47,1	43,4	70,3
	-	20,1	15,3	16,5	10,8	15,1	16,7	16,8	13,9	20,0	17,9
Zukünftige Geschäftslage	+	6,2	7,5	18,2	10,2	13,3	6,3	16,3	10,9	11,8	--
	0	63,7	66,6	70,1	76,7	67,6	67,6	70,6	71,3	70,3	--
	-	30,1	25,9	11,7	13,1	19,1	13,1	13,1	17,8	17,9	--
Beschäftigung	+	27,1	7,2	9,1	9,3	18,8	7,8	8,7	8,9	14,6	5,6
	0	59,2	76,4	74,2	75,5	64,5	74,2	71,9	73,6	70,8	82,3
	-	13,7	16,4	16,7	15,2	16,7	18,0	19,4	17,5	14,6	12,1
Zukünftige Beschäftigung	+	6,6	9,4	8,8	11,9	6,1	7,1	7,5	12,7	5,6	--
	0	79,5	81,2	81,3	79,1	84,1	84,1	84,1	76,1	82,3	--
	-	13,9	9,4	9,9	9,0	9,8	11,0	11,0	11,2	12,1	--
Umsatz	+	25,0	32,5	19,6	21,0	23,1	21,6	17,1	18,4	13,6	21,1
	0	45,3	38,4	45,5	53,6	50,0	51,0	45,2	53,9	54,8	55,1
	-	29,7	29,1	34,9	25,4	26,9	27,4	37,7	27,7	31,6	23,8
Auftragseingang	+	14,2	18,4	21,3	23,8	17,4	16,7	16,8	18,2	11,3	16,0
	0	53,7	44,8	44,1	44,8	48,7	51,1	47,3	46,9	51,0	56,9
	-	32,1	36,8	34,6	31,4	33,9	32,2	35,9	34,9	37,7	27,1
Zukünftiger Auftragseingang	+	10,4	13,7	23,2	15,0	14,9	9,2	18,0	11,5	16,0	--
	0	57,2	56,5	62,1	62,3	59,1	59,1	59,1	66,2	56,9	--
	-	32,4	29,8	14,7	22,7	26,0	28,8	18,8	22,3	27,1	--
Investitionen	+	9,2	15,8	13,3	13,9	15,5	13,6	10,0	11,1	13,5	8,3
	0	54,3	55,3	49,4	53,2	50,0	52,8	57,4	56,6	52,8	55,3
	-	36,5	28,9	37,3	32,9	34,5	33,6	32,6	32,3	33,7	36,4
Zukünftige Investitionen	+	6,9	8,4	11,2	8,5	10,3	6,0	9,2	9,3	8,3	--
	0	54,3	59,5	57,8	61,1	56,7	56,7	60,8	58,8	55,3	--
	-	38,8	32,1	31,0	30,4	33,3	36,2	30,0	31,9	36,4	--
Einkaufspreise	+	86,0	78,3	79,1	64,0	57,4	63,0	61,6	50,4	43,2	42,7
	0	13,3	18,6	18,0	32,7	38,9	33,7	35,7	47,3	53,7	54,6
	-	0,7	3,1	2,9	3,3	3,7	3,3	2,7	2,3	3,1	2,7
Verkaufspreise	+	52,5	48,1	51,3	40,1	32,5	31,8	35,2	32,2	22,1	28,7
	0	44,5	44,8	44,3	56,3	59,7	62,0	60,8	62,3	70,4	64,8
	-	3,0	7,1	4,4	3,6	7,8	6,2	4,0	5,5	7,5	6,5
Betriebsauslastung		78,6	77,6	78,3	81,4	79,6	78,6	79,0	80,6	79,3	--

Bauhauptgewerbe											
		III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	erw. IV 2024
Geschäftsklima (max. 200)		141,4	134,1	138,8	136,8	132,7	124,0	139,3	139,6	133,8	--
Geschäftslage	+	70,3	62,5	45,5	41,7	40,7	30,8	29,0	45,2	57,1	2,9
	0	21,6	31,2	36,3	47,2	51,9	57,7	51,6	38,7	25,8	74,2
	-	8,1	6,3	18,2	11,1	7,4	11,5	19,4	16,1	17,1	22,9
Zukünftige Geschäftslage	+	0,0	12,5	17,6	11,4	7,1	7,4	26,7	9,4	2,9	--
	0	77,1	53,1	64,8	65,7	64,3	64,3	64,3	75,0	74,2	--
	-	22,9	34,4	17,6	22,9	28,6	33,3	13,3	15,6	22,9	--
Beschäftigung	+	41,7	9,4	9,1	5,7	10,7	3,6	6,5	6,3	11,4	0,0
	0	50,0	65,6	60,6	71,4	60,7	64,3	61,2	65,6	65,7	76,5
	-	8,3	25,0	30,3	22,9	28,6	32,1	32,3	28,1	22,9	23,5
Betriebsauslastung		87,7	79,5	78,7	82,9	84,4	83,1	78,7	77,2	84,0	--
Umsatz	+	35,1	38,7	21,2	11,1	21,4	11,5	10,0	18,8	18,2	17,6
	0	51,4	38,7	36,4	58,3	57,2	57,7	50,0	50,0	50,0	50,0
	-	13,5	22,6	42,4	30,6	21,4	30,8	24,1	31,3	18,2	32,4
Auftragseingang	+	16,2	9,4	29,4	16,7	17,9	14,3	19,4	11,8	14,7	6,1
	0	51,7	46,8	35,3	50,0	39,2	39,3	22,5	38,2	52,9	57,5
	-	32,1	43,8	35,3	33,3	42,9	46,4	58,1	50,0	32,4	36,4
Investitionen	+	5,9	17,9	12,9	6,1	15,4	8,3	6,9	6,9	12,9	12,1
	0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
	-	41,2	25,0	54,8	48,5	34,6	45,8	48,3	48,3	38,7	36,4

Ausbaugewerbe											erw. IV
		III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	2024
Geschäftsklima (max. 200)		135,1	141,7	159,1	159,5	132,0	132,8	147,1	148,5	140,9	--
Geschäftslage	+	55,3	65,6	60,0	60,7	46,3	56,1	59,5	46,5	45,1	11,0
	0	36,2	26,6	33,3	34,6	40,3	34,1	26,2	46,4	-1351,1	74,4
	-	8,5	7,8	6,7	4,7	13,4	9,8	14,3	7,1	1406,0	14,6
Zukünftige Geschäftslage	+	7,9	4,3	16,7	12,0	12,0	7,4	13,3	12,4	11,0	--
	0	68,5	77,2	74,4	80,4	63,9	63,9	63,9	74,2	74,4	--
	-	23,6	18,5	8,9	7,6	24,1	24,7	13,3	13,4	14,6	--
Beschäftigung	+	40,6	10,8	10,9	13,0	24,4	8,8	11,8	12,2	15,9	7,3
	0	52,1	74,1	73,9	72,0	62,2	76,2	72,9	72,5	70,7	82,9
	-	7,3	15,1	15,2	15,0	13,4	15,0	15,3	15,3	13,4	9,8
Betriebsauslastung		87,4	85,7	87,0	89,6	86,0	84,8	85,2	87,6	86,1	--
Umsatz	+	34,4	46,7	26,1	30,0	25,3	30,0	30,0	17,5	14,8	19,8
	0	43,4	34,8	45,6	55,6	53,0	47,5	26,5	26,5	26,5	60,4
	-	22,2	18,5	28,3	14,4	21,7	22,5	22,5	19,6	25,9	19,8
Auftragseingang	+	22,3	23,1	31,1	33,3	19,5	21,3	20,9	22,7	16,7	12,3
	0	46,8	48,3	42,2	42,0	45,1	44,9	46,5	44,3	48,8	60,5
	-	30,9	28,6	26,7	24,7	35,4	33,8	32,6	33,0	34,5	27,2
Investitionen	+	9,3	22,4	17,3	16,1	18,4	11,4	17,5	14,1	13,2	2,6
	0	54,7	56,4	55,5	59,8	56,6	70,2	52,5	55,5	52,6	55,8
	-	36,0	21,2	27,2	24,1	25,0	18,4	30,0	30,4	34,2	41,6

Handwerke für den gewerblichen Bedarf											
		III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	erw. IV 2024
Geschäftsklima (max. 200)		129,1	137,4	144,4	142,3	135,6	140,6	149,3	131,8	133,0	--
Geschäftslage	+	34,1	42,9	36,6	44,4	39,4	31,6	39,5	36,8	25,8	12,9
	0	48,8	38,1	46,3	44,5	39,4	52,6	47,3	42,1	51,6	74,2
	-	17,1	19,0	17,1	11,1	21,2	15,8	13,2	21,1	22,6	12,9
Zukünftige Geschäftslage	+	5,1	14,3	22,5	7,9	12,1	10,8	21,1	15,4	12,9	--
	0	71,8	69,0	67,5	76,3	72,7	72,7	72,7	64,1	74,2	--
	-	23,1	16,7	10,0	15,8	15,2	10,8	7,9	20,5	12,9	--
Beschäftigung	+	27,5	10,3	13,2	10,8	15,2	8,1	8,3	7,5	16,1	9,7
	0	52,5	71,8	65,7	81,1	75,7	67,6	66,7	65,0	71,0	74,2
	-	20,0	17,9	21,1	8,1	9,1	24,3	25,0	27,5	12,9	16,1
Betriebsauslastung		84,2	79,3	79,6	82,9	80,8	80,9	81,2	82,2	81,9	--
Umsatz	+	25,6	25,6	20,5	18,9	18,8	22,2	10,5	15,4	6,5	12,9
	0	51,3	48,8	51,3	54,1	59,3	50,0	84,5	48,7	58,0	51,6
	-	23,1	25,6	28,2	27,0	21,9	27,8	5,0	35,9	35,5	35,5
Auftragseingang	+	12,5	23,1	17,9	27,0	24,2	13,2	23,1	20,5	6,5	12,9
	0	67,5	43,6	48,8	32,5	51,6	60,5	46,1	48,7	51,6	48,4
	-	20,0	33,3	33,3	40,5	24,2	26,3	30,8	30,8	41,9	38,7
Investitionen	+	13,5	11,8	10,8	11,8	10,0	22,2	8,6	11,8	7,1	3,3
	0	59,5	58,8	51,4	47,0	60,0	50,0	65,7	55,8	53,6	70,0
	-	27,0	29,4	37,8	41,2	30,0	27,8	25,7	32,4	39,3	26,7

Kfz-Handwerk											
		III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	erw. IV 2024
Geschäftsklima (max. 200)		101,6	122,1	138,7	143,2	144,7	131,4	131,4	119,9	122,0	--
Geschäftslage	+	23,3	34,5	23,1	30,4	26,3	22,7	23,1	23,1	14,3	5,0
	0	50,0	55,2	61,5	60,9	68,4	63,7	53,8	61,5	61,9	75,0
	-	26,7	10,3	15,4	8,7	5,3	13,6	23,1	15,4	23,8	20,0
Zukünftige Geschäftslage	+	10,0	7,4	22,2	8,7	15,0	5,0	8,0	0,0	5,0	--
	0	43,3	55,6	63,0	78,3	70,0	70,0	70,0	69,2	75,0	--
	-	46,7	37,0	14,8	13,0	15,0	20,0	12,0	30,8	20,0	--
Beschäftigung	+	21,9	0,0	11,1	4,8	40,0	13,6	0,0	0,0	28,6	0,0
	0	59,3	82,8	81,5	71,4	50,0	72,8	84,6	100,0	61,9	85,0
	-	18,8	17,2	7,4	23,8	10,0	13,6	15,4	0,0	9,5	15,0
Betriebsauslastung		69,9	74,3	73,4	80,9	79,5	76,7	76,8	81,3	72,9	--
Umsatz	+	28,1	26,7	29,6	33,3	35,0	18,2	14,8	28,6	23,8	42,1
	0	43,8	46,6	48,2	50,0	40,0	59,1	51,9	42,8	38,1	36,8
	-	28,1	26,7	22,2	16,7	25,0	22,7	33,3	28,6	38,1	21,1
Auftragseingang	+	15,6	30,0	22,2	29,2	20,0	17,4	7,4	21,4	15,0	20,0
	0	46,9	33,3	48,2	50,0	60,0	60,9	59,3	42,9	40,0	60,0
	-	37,5	36,7	29,6	20,8	20,0	21,7	33,3	35,7	45,0	20,0
Investitionen	+	3,6	20,8	13,6	19,0	25,0	18,2	0,0	0,0	23,5	5,3
	0	64,3	41,7	63,7	57,2	43,7	59,1	69,6	75,0	64,7	68,4
	-	32,1	37,5	22,7	23,8	31,3	22,7	30,4	25,0	11,8	26,3

Lebensmittelhandwerk											erw. IV
		III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	2024
Geschäftsklima (max. 200)		93,7	110,1	133,1	139,8	156,8	104,4	140,8	152,3	160,5	--
Geschäftslage	+	9,5	25,0	25,0	22,2	18,2	41,7	21,4	36,4	50,0	22,2
	0	66,7	50,0	50,0	66,7	81,8	33,3	71,5	54,5	40,0	77,8
	-	23,8	25,0	25,0	11,1	0,0	25,0	7,1	9,1	10,0	0,0
Zukünftige Geschäftslage	+	4,8	0,0	8,3	5,9	36,4	0,0	7,1	0,0	22,2	--
	0	52,8	64,7	83,4	82,3	54,5	54,5	54,5	100,0	77,8	--
	-	42,4	35,3	8,3	11,8	9,1	45,5	14,3	0,0	0,0	--
Beschäftigung	+	9,5	0,0	8,3	11,8	25,0	20,0	15,4	8,3	10,0	22,2
	0	66,7	80,0	58,4	58,8	50,0	60,0	53,8	66,7	60,0	77,8
	-	23,8	20,0	33,3	29,4	25,0	20,0	30,8	25,0	30,0	0,0
Betriebsauslastung		71,0	76,1	69,8	74,3	80,8	77,4	79,3	75,7	78,8	--
Umsatz	+	20,0	47,1	25,0	33,3	36,4	50,0	21,4	41,7	10,0	44,4
	0	45,0	29,4	50,0	27,8	36,3	40,0	57,2	25,0	25,0	33,4
	-	35,0	23,5	25,0	38,9	27,3	10,0	21,4	25,0	30,0	22,2
Auftragseingang	+	4,8	33,3	16,7	22,2	18,2	44,4	7,1	16,7	10,0	44,4
	0	80,9	53,4	58,3	38,9	63,6	44,5	85,8	58,3	80,0	44,5
	-	14,3	13,3	25,0	38,9	18,2	11,1	7,1	25,0	10,0	11,1
Investitionen	+	16,7	12,5	16,7	18,8	20,0	50,0	0,0	25,0	30,0	20,0
	0	38,9	50,0	50,0	43,7	40,0	40,0	71,4	66,7	50,0	40,0
	-	44,4	37,5	33,3	37,5	40,0	10,0	28,6	8,3	20,0	40,0

Gesundheitshandwerk											erw. IV
		III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	2024
Geschäftsklima (max. 200)		115,1	124,5	123,7	129,3	137,3	130,3	147,7	126,8	106,7	--
Geschäftslage	+	27,3	32,0	31,6	23,8	33,3	38,9	31,8	30,0	20,0	35,7
	0	40,9	48,0	26,3	52,4	47,7	50,0	54,6	45,0	46,7	21,4
	-	31,8	20,0	24,0	23,8	19,0	11,1	13,6	25,0	33,3	42,9
Zukünftige Geschäftslage	+	13,4	0,0	21,1	10,0	13,6	5,6	26,1	23,8	35,7	--
	0	58,0	76,0	52,6	75,0	72,8	72,8	72,8	52,4	21,4	--
	-	28,6	24,0	26,3	15,0	13,6	27,8	8,7	23,8	42,9	--
Beschäftigung	+	9,1	4,0	15,0	19,0	22,7	11,1	13,0	4,8	21,4	7,1
	0	72,7	88,0	70,0	66,7	54,6	72,2	65,3	80,9	64,3	85,8
	-	18,2	8,0	15,0	14,3	22,7	16,7	21,7	14,3	14,3	7,1
Betriebsauslastung		70,7	70,9	74,0	75,4	70,0	73,9	77,7	72,3	65,6	--
Umsatz	+	9,5	26,1	10,0	4,8	27,3	26,3	33,3	20,0	21,4	28,6
	0	33,4	39,1	30,0	47,6	36,3	47,4	23,8	35,0	21,5	42,8
	-	57,1	34,8	60,0	47,6	36,4	26,3	42,9	45,0	57,1	28,6
Auftragseingang	+	9,5	12,5	10,0	9,5	14,3	15,8	26,1	19,0	0,0	50,0
	0	28,6	33,3	35,0	41,9	52,4	68,4	39,1	38,1	35,7	14,3
	-	61,9	54,2	55,0	48,6	33,3	15,8	34,8	42,9	64,3	35,7
Investitionen	+	9,5	9,1	21,1	16,7	4,8	26,3	8,7	11,1	16,7	21,4
	0	52,4	59,1	15,7	38,9	42,8	47,4	60,9	61,1	50,0	35,7
	-	38,1	31,8	63,2	44,4	52,4	26,3	30,4	27,8	33,3	42,9

Personenbezogenes Dienstleistungshandwerk											
		III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	erw. IV 2024
Geschäftsklima (max. 200)		100,4	113,6	133,5	133,5	130,0	104,8	123,9	125,5	125,5	--
Geschäftslage	+	17,1	21,7	23,1	20,0	19,6	22,9	22,9	28,2	24,4	13,2
	0	43,2	51,6	50,0	62,2	56,5	51,4	51,4	53,9	48,8	68,4
	-	39,7	26,7	26,9	17,8	23,9	25,7	25,7	17,9	26,8	18,4
Zukünftige Geschäftslage	+	3,5	10,2	17,3	10,2	13,6	2,3	13,2	4,5	13,2	--
	0	63,2	57,6	75,0	75,5	72,8	72,8	72,8	70,5	68,4	--
	-	33,3	32,2	7,7	14,3	13,6	34,9	21,1	25,0	18,4	--
Beschäftigung	+	11,9	5,1	0,0	0,0	2,3	2,2	5,3	10,0	5,0	2,4
	0	72,8	79,6	90,6	87,2	79,1	86,9	84,2	80,0	85,0	90,3
	-	15,3	15,3	9,4	12,8	18,6	10,9	10,5	10,0	10,0	7,3
Betriebsauslastung		64,6	67,2	67,8	68,5	69,9	66,0	65,7	70,6	67,6	--
Umsatz	+	8,8	13,3	3,8	10,0	13,0	4,4	5,1	11,9	5,3	15,4
	0	45,6	35,0	50,0	60,0	47,9	55,6	48,7	59,5	55,2	69,2
	-	45,6	51,7	46,2	30,0	39,1	40,0	46,2	28,6	39,5	15,4
Auftragseingang	+	5,3	5,3	6,0	12,5	8,5	8,9	2,8	9,8	2,6	13,5
	0	52,6	47,3	48,0	56,2	48,9	48,9	52,8	60,9	57,9	73,0
	-	42,1	47,4	46,0	31,3	42,6	42,2	44,4	29,3	39,5	13,5
Investitionen	+	8,5	8,8	4,3	11,6	14,6	4,4	8,6	5,3	8,8	14,7
	0	51,1	56,1	55,3	58,2	39,1	55,6	54,3	57,9	53,0	50,0
	-	40,4	35,1	40,4	30,2	46,3	40,0	37,1	36,8	38,2	35,3